

Reaktionen zur dritten Nacht der offenen Kirchen in Krefeld

- Stand: 9. Juni 2008-



Adventgemeinde

Es hat viel Spaß gemacht, wir waren ungefähr 60 Teilnehmer. Es wurde sogar spontan zu den Songs der Band getanzt.

Bettina Steinhaus

St. Heinrich, Uerdingen

Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden (70 - 80 Teilnehmer). Immerhin haben wir eine Randlage, und auch das Wetter hat nicht ganz mitgespielt. Trotzdem gut gelaufen. Das Bild zeigt unsere kleine, aber feine Ausstellung von sakralen Geräten.

Hermann Josef Busch



Markuskirche

Es waren im Verlauf des Abends etwa 35 – 40 Personen da, viele aus unserer Gemeinde und aus „Künstlerkreisen“. Es war also ein ruhiger, aber mit dem Kunstwerk und dem anwesenden Künstler ein interessanter Abend.

Burkhard Kamphausen

Christengemeinde

„Blessed be your name“ hieß das Einstiegslied der Lobpreisgruppe im Evangeliumshaus in der diesjährigen Kirchennacht in Krefeld. Der von Katharina Selent geleitete Chor verstand es, die anwesenden Besucher zum gemeinsamen Lobpreis einzubeziehen. Stehend, singend, in die Hände klatschend und sogar bei manchen Liedtiteln tanzend erlebten wir eine gelungene Zeit. Sowohl die englischen, als auch die deutschen Lieder trafen das Herz der Gemeindebesucher.



Der erste Teil des Abends endete um ca. 21.20 mit einer Pause, in der man sich bei belegten Broten und Getränken im

Bistro des Gemeindehauses für die zweite Halbzeit stärkte und gute Gemeinschaft hatte. Gegen 22.00 Uhr ging es dann weiter mit drei Liedern einer Gruppe der Roma-Gemeinde „Himmelstür“, die seit kurzem ihre Gottesdienste im Evangeliumshaus feiert. Eine andere, aber ebenfalls mitreissende Art, Gott zu loben.

Danach leitete Matthias Krebs mit seiner Gruppe die Versammlung in die Anbetung, bei der die Anwesenden in einen persönlichen Lobpreis geführt wurden. Teilweise mit geschlossenen Augen empfanden die Besucher die Gegenwart des ewigen Gottes und wagten eine bewusste persönliche Anbetung. An anderer Stelle des Abends gab es Gelegenheit, im Klang der Musik den Nachbarn neben sich zu segnen und Gutes zuzusprechen. Mit dem Lied „Amazing grace“ klang der Abend bei uns aus.

Auch wenn in diesem Jahr nur ca. sechzig Teilnehmer bei uns dabei waren, war es für uns ein gelungener und gesegneter Abend.

Norbert Selent

Lukaskirche, Gartenstadt

Die Nacht der offenen Kirchen ist an der Lukaskirche gut verlaufen – wenn man davon absieht, dass die Ausstellung von Frau Carasco-Toll und Frau Kulgemeier sowie das die musikalische



Rahmung durch das Collegium musicum nicht stattfinden konnten, da uns mittags um 12 Uhr die Kirche wegen Bausicherheitsmaßnahmen geschlossen wurde. Ausstellung und Musikprogramm werden, wenn die Kirche wiederhergestellt ist, mit neuem Termin bekannt gegeben und dann durchgeführt.

Das Foto zeigt das Blockflötentrio, das kurzfristig zur Eröffnung eingesprungen ist. Etwa 40 Menschen waren zu Beginn da – dann gegen 10 Uhr zum Chor Querbeet auch so etwa 40 –

durchaus auch andere als zuvor.

Angelika von Leliwa

Mennonitengemeinde

Mit dem Besuch von 130 – 140 Personen sind wir ganz zufrieden. Wie zu erwarten war, kam der größte Teil der Besucher bis 22:30 Uhr. Beeindruckend war die Sinuskurve durch die veränderten Lichtverhältnisse bei der Dämmerung. Harmonisch die Lesungen (Lichtworte aus der Bibel; ausgesucht von Hans Adolf Hertzler) von der Schauspielerin Anne Fink und die Bach-Interpretationen des Pianisten Maxim Shamo.

Elke Maier

Pax-Christi

In Pax Christi konnte man die Besucher, die nicht nur aus Treue zu unserer Gemeinde, sondern wegen der Nacht der offenen Kirchen zu uns gekommen sind, an einer Hand abzählen. Es tat uns leid um die Mühen, die sich Herr Dr. Pelster und der Oberstufenreligionskurs von Frau Schmidt mit der Auswahl der Texte gemacht haben.

Diese Erfahrung veranlasst uns, über eine Teilnahme im nächsten Jahr noch nachzudenken, zumal wir vielfältige Angebote haben, bei denen uns Interessierte auch außerhalb des Gottesdienstes kennenlernen können.

Ursula Fasshauer

Maria Hilf und Alexianer



Wie gewünscht eine kurze Rückmeldung aus den Krankenhäusern Maria Hilf und Alexianer. Insgesamt ein schöner Abend mit guter Resonanz. Leicht exotischer Beginn mit afrikanischer Djemben- und Percussions-Musik (ca. 15 Besucher/innen). Schwungvoller Chorgesang, teilweise zum Mitsingen, mit dem Neuen Chor Würselen (75 Besucher/innen). Abschließend Lichtfeier in meditativer Atmosphäre (wiederum ca. 15 Besucher/innen). Es gab eine ganze Reihe positiver Rückmeldungen.

Ulrich Hagens

Johanneskirche, Krefeld-Linn (Veranstalter: evangelische Kirchengemeinde Uerdingen)

Zur ersten Veranstaltung um 20 Uhr war unsere (kleine) Kirche mit etwa 90 Personen gut gefüllt und es waren auch Leute da, die man sonst nicht in der Kirche sieht.

Der anschließende musikalische Part war sehr stimmungsvoll und immer noch gut besucht. Zwischendurch gab es viele gute Gespräche mit Leuten insbesondere aus der evangelischen und katholischen Gemeinde in Linn.

Der Schlußteil bis Mitternacht mit einem als Andacht gestalteten Abriss der Geschichte Israels fand zwar mit etwa 20 Personen in einem kleinerem Kreis statt - war dafür aber sehr ergreifend und ein bewegender Abschluss des Abends.

Fazit: Eine gelungene Veranstaltung, an der wir sicherlich nächstes Jahr gerne wieder teilnehmen werden. Sie hat offenkundig Besuchern wie Veranstaltern Freude bereitet und gab uns allen die Möglichkeit, Kirche einmal irgendwie anders zu erfahren.

Klaus Fander

Stadtkirche St. Dionysius - Cityseelsorge

Der musikalisch-spirituelle Impuls bildete den Auftakt zur Nacht der offenen Kirchen in der Stadtkirche. An diesem Evensong (Musik und biblische Botschaft) nahmen rund 100 GottesdienstbesucherInnen teil.

Das Konzert der O-town-Gospelsingers war ein musikalisches Highlight und lockte viele Gäste in den gut gefüllten Kirchraum (durchgehend 250 – 300 BesucherInnen). Hinzu kamen zahlreiche Gäste, die für einige Lieder in der Kirche blieben.

Zu der Präsentation mit kunstgeschichtlichen, theologischen und meditativen Akzenten fanden rund 50 Gäste den Weg in die Stadtkirche.

Den Abschluss dieser Kirchennacht und gleichzeitig den (klassisch-) kirchenmusikalischen Höhepunkt bildete das Konzert für Orgel und Orchester. Neben einigen „PassantInnen“ in der Kirchennacht verfolgten etwa 120 BesucherInnen diese musikalische Aufführung.

Während der gesamten Nacht der offenen Kirchen war die Stadtkirche mit einer „bewegten Lichtinstallation“ illuminiert. Zwei „Moving Heads“ (computergesteuerte Hochleistungsstrahler mit Lichtwandler) erzeugten bewegte, farblich und gestalterisch wechselnde Lichteffekte und Farbfelder, die manchmal eher zurückhaltend, dann wiederum mit der Dynamik der Musik korrespondierend, ein facettenreiches Lichtfluidum schafften.

„Passantinnen und Passanten“ kamen natürlich in die Kirche und blieben für eine zeitlang. Jedoch schienen die meisten Gäste gezielt Angebote ausgewählt zu haben. Sicherlich wurde die Zahl der „Nachtbummler“ durch den später einsetzenden Regen verringert. Viele Gäste nahmen die Flyer zur Kirchennacht an diesem Abend mit und orientierten sich somit.

Diese dritte Nacht der offenen Kirchen führte so viele Besucherinnen und Besucher wie nie zuvor in die Stadtkirche St. Dionysius. Mit Besucherzahlen, Resonanz und Interesse sind wir überaus zufrieden. Für uns war diese Kirchennacht ein voller Erfolg. Engagement, Ideen und (finanzieller) Einsatz haben sich sehr gelohnt.

Karl-Heinz Hermanns

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)

Wir haben unser Programm kombiniert mit einer Kindergottesdienstaktion (Wandbild im Hof) und einem anschließenden Grillfest für die Gemeinde, wozu wir auch gezielt Nachbarn eingeladen haben. Leider sind dort nur wenige Fremde gekommen. Im Anschluss haben wir angekündigt Musikbeiträge und Meditationen gehabt. Darüber hinaus gab es dann die Möglichkeit in einem Bistro bei einem Glas Wein ins Gespräch zu kommen. Insgesamt sind am Abend etwa 30 Besucher gekommen.

Michael Waldschmidt

St. Cyriakus

Um es vorweg zu sagen: Es war wieder eine gute Nacht! Um 20 Uhr füllte sich der Platz vor der Kirche.

Der Musikzug der „KKG Nette stölle Jonges“ zog auf und gab ein 15 minütiges Platzkonzert, um dann mit dem Publikum unter Blasmusik in die Kirche einzuziehen. Zu diesem Zeitpunkt waren mehr als 100 Gäste in der Kirche. Die zweite Stunde fand außerhalb der Cyriakuskirche statt. Unweit davon liegen die Konventskirche und die Hülser Heimatstuben. Hier ging es mit ca. 40 Teilnehmenden weiter mit einer Führung des Heimatforschers Werner Mellen, unterbrochen von einem Vortrag von Maria Jentjens „Uut den alden Tiet“. Sie beschrieb hier beispielsweise wie in ihrer vielköpfigen hülser Familie in den 30er Jahren der Sonntag begangen wurde.

Um 22 Uhr gab Kantor Mattias Zangerle von St. Cyriakus an der Metzler-Orgel ein Konzert, deren musikalische Beiträge von der Lyrik Udo Houbens unterbrochen wurden, der aus seinem neuen Gedichtbändchen „nirgendwohier“ vortrug. Leider hatte inzwischen Regen eingesetzt, so dass nur noch ca. 20 Personen an einer etwas abenteuerlichen Kirchturmbesteigung teilnahmen, die dann auch wirklich nur einen Blick über die nächtlichen Dächer von Hüls zuließ. Bei gutem Wetter kann man auch schon einmal den Düsseldorfer Fernsehturm sehen oder die Süchtelner Höhen. Für die zweite Turmbesteigung fanden sich verständlicherweise keine

Interessenten mehr.

Wir freuen uns auf die nächste Kirchennacht!

Winfried Denter

Kreuzkirche, Hüls



Das "Musical vom Mann, der einen Weinberg und zwei Söhne besaß" wurde von 40 begeisterten Kindern des Kinderchors der Kreuzkirche und der Schulchor AG der Grundschule an der Bonhoefferstraße aufgeführt. Ca. 150 Zuhörer sangen und klatschten spätestens beim letzten Lied mit. Langer Applaus belohnte die jungen Akteure.

Ab 20.30 Uhr verfolgten ca. 40 Gäste "Biblische Texte und Lyrik zu Pfingsten und den 4 Elementen". Gelesen wurde von Rosemarie Weber und Doerthe Brandner zu Bildern von Mauga Houba-Hausherr, Max Müller, Beate Schäfer und Julius Volkmar. Musikalisch wurde diese Stunde von dem Vocalensemble Catchy Tunes aus Hüls unter der Leitung von Barbara Schiebold begleitet. Zu hören waren u.a. ein lautmalerisches Stück über das Fließen eines Flusses, ein amerikanisches Gospel und ein irischer Segenswunsch.

Zum Abschluss gab die Gruppe Lightning Souls aus Kamp-Lintfort unter der Leitung von Sabine Mann ab 22.30 Uhr ein mitreißendes Gospelkonzert, in dem auch die meditativen Elemente nicht fehlten.

Zwischen den Veranstaltungen konnte man in Ruhe die Bilder betrachten, einen kleinen Imbiss zu sich nehmen und gute Gespräche mit den vielen Gästen führen, die trotz des großen Angebots nach Hüls gekommen waren.

Es war ein schöner Abend!!!

Barbara Schiebold

St. Stephan

Danke dass wir mit unseren Jugendlichen noch so kurzfristig einsteigen konnten. Es hat sich "gelohnt". Wir dürfen sehr dankbar auf einen bewegten und schönen Abend zurückblicken, wo Menschen sich eingelassen haben auf eine "etwas andere Führung" - auch unser kleiner Klosterladen und das "kleine Kappelchen San Damiano" fanden guten Anklang. Anbei ein Bild aus der Nacht von unserem Klosterladen.



Norbert Lucht und Schwester Andrea Zepfer

St. Bonifatius, Stahldorf

Zum Thema unserer Nacht „St. Bonifatius – ein Denkmal lebt – ein Denkmal erleben“ hatten wir zum Besuch unserer Kirche eingeladen. Anlass ist die 50. Wiederkehr der Errichtung unserer „neuen“ St. Bonifatiuskirche im kommenden Jahr, die im Jahr 1998 als Baudenkmal in die Denkmalliste der Stadt Krefeld eingetragen wurde.

Unserer Einladung zur Nacht folgten ca. 20 – 25 Interessenten, die sich den Überlegungen zum Bau dieser Kirche, ihre Entstehung sowie über die in den zurückliegenden Jahren angeschafften sakralen Kunstwerke näher informieren wollten.

Schwerpunkt der Ausführungen war die Erklärung der Kirchenfenster durch den bekannten und anerkannten Krefelder Glaskünstler Hubert Spierling, der 1990 nach ausführlichen Beratungen mit den Gremien der Gemeinde als Hauptfenster das so genannte „Jerusalemfenster“ geschaffen hat und seine Überlegungen dem Interessenkreis nochmals näher brachte.

Der weitere Abend litt neben der Randlage unserer Gemeinde unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen, so dass wir gegen 23.00 Uhr den Abend nach einer kurzen Musikmeditation (Orgel und Flöte) beendeten.

Dennoch waren wir mit dem Verlauf der „Nacht“ voll zufrieden und werden uns an evtl. geplanten weiteren „Nächten“ gerne weiter beteiligen.

Karlheinz Stocks

St. Josef

Mit mehreren kulturellen Ereignissen nahmen wir als Gemeinde St. Josef auch in diesem Jahr wieder an der Nacht der offenen Kirche teil.

Verbindendes Leitwort all dieser Aktivitäten war in diesem Jahr: "Alles, was ihr tut, mit Worten und mit Werken" Dieses Thema wurde nacheinander „musikalisch“, „historisch“, „literarisch“ und schließlich „illuminiert“ aufgegriffen.



Vor gefüllten Bänken begann um 20.00 Uhr der musikalische Teil mit einem Chor-Konzert für Orgel, Chor, Streicher und Cembalo bei dem Werke von Buxtehude, Telemann und Bach unter der Leitung von Heinz-Peter Kortmann aufgeführt. Nach Zugabe und heftigen Applaus wurden die Kirchenbesucher in die bedeutsame Geschichte der Pfarre St. Josef entführt. Ein Vortrag von Jürgen Schram ließ das ehemals prunkvolle Viertel um die Kirche wieder erwachen, berichtete von der Eröffnung des Katholikentages in St. Josef

1898 und erläuterte die Kunstschatze, wertvolle Kirchengewänder, Kelche und Bücher, der letzten 150 Jahre, die gleichzeitig in einer Ausstellung präsentiert wurden.

Unter dem Wilhelm Busch Titel "Das Gute ist stets das Böse, das man lässt...." wurden von Kaplan Zettner und Katharina Luettgebohle Texte aus 3 Jahrhunderten vorgelesen. In der dunklen Kirche gelang es wunderbar sich in die Werke berühmter Autoren zu versenken und so Literatur – wörtlich genommen – zu erleben.

Den Abschluss bildeten meditative Texte und Musik, die die Jugend der Pfarre in einer prachtvoll illuminierten Kirche präsentierten.

Die vielfältige Bedeutung der Farben wurde in faszinierenden Texten erläutert, während die Beleuchtung mit den entsprechenden Farben mit der neoromanischen Architektur der Kirche spielte. Die vielen Besucher, die bis zu dieser letzten Veranstaltung ausgeharrt hatten, wurden für ihre Ausdauer belohnt.

Jürgen Schram

Freie evangelische Gemeinde

In unserer Gemeinde gab es ein musikalisches und schauspielerisches sechs Gänge-Menü: von Gospel & Blues- Stücken, die Jugendband „Testify“, selbstgeschriebenen englischen Liedern, Gospel, jiddischen Liedern und Eigenkompositionen bis hin zu modernen Anbetungsliedern, die zum Mitsingen einluden.

Dazwischen führte unsere Theater-AG ihr Stück „Großfahndung nach g.ott“ auf, ganz in guter alter Derrick-Manier.

Der Abend offenbarte den Schatz ganz unterschiedlich begabter musikalischer Talente innerhalb der eigenen Gemeinde, der von den insgesamt 120 Besuchern begeistert aufgenommen wurde.

Rund 35 Besucher waren davon das erste Mal in der Gemeinde zu Gast.

Ein rundherum gelungener Abend.



Siegfried Ochs